



Bayerischer Landesverband für Hundesport e.V.



Fragen und Antworten zur theoretischen Sachkunde des Hundeführers

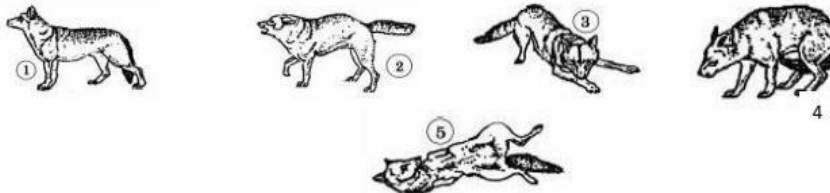
Komplex A

A 1: Welche Aussage ist richtig?

- Einige Hunderassen stammen vom Schakal ab.
- Nach dem heutigen Wissensstand stammen sämtliche Hunde vom Wolf ab.
- Hunde sind typische Einzelgänger.
- Mischlinge sind erheblich gesünder als Rassehunde.
- Hunde werden im Durchschnitt 18 Jahre alt.

Ordnen Sie den aufgelisteten Stimmungen die abgebildeten Körperhaltungen zu:

A 2:	Aufmerksamkeit	1
A 3:	Angst	4
A 4:	Aufforderung zum Spiel	3
A 5:	Drohen	2
A 6:	Unterwerfung	5



A 2: Welche Aussage ist falsch?

- Hunde verständigen sich untereinander vorwiegend durch Lautäußerungen.
- Hunde verständigen sich durch Körpersprache.
- Für die Verständigung spielt auch die Mimik eine große Rolle.
- Auch die Haltung des Schwanzes ist ein sicherer Stimmungsanzeiger.
- Rhodesien Ridgebacks benutzen ihre aufgestellten Rückenhaare nicht als Verständigungsmittel.

A 3: Sie haben einen kleinen Hund. Ein großer Hund kommt ihnen entgegen.

Wie verhalten Sie sich richtig?

- Den kleinen Hund auf den Arm nehmen, dann kann ihm nichts passieren.
- Versuchen, den großen Hund zu verscheuchen.
- Den Kleinen zum wütenden Bellen animieren, dann kriegt der Große Angst.
- Stehen bleiben oder versuchen, ruhigen Schrittes auszuweichen.

A 4: Ihr Hund ist nicht angeleint und recht unternehmungslustig. Trotz mehrfachen Rufens kommt er nicht zu Ihnen zurück. Was sollten Sie nun tun?

- Hinterher laufen und ihn zu fangen versuchen.
- Mit der Leine nach ihm werfen.
- Brüllen, dass die Bäume wackeln.
- Sich ruhig umdrehen und weggehen.
- Ihm lauthals alle Strafen dieser Welt androhen.

A 5: Ihr Hund ist in eine Beißerei mit einem etwa gleich großen Hund verwickelt: Wie sollten sie sich in dieser Situation verhalten?

- Meinen Hund irgendwo packen und versuchen, ihn aus dem Geschehen zu entfernen.
- Versuchen, gemeinsam mit ihm den Gegner zu verjagen.
- Einfach wild auf die Beißerei einschlagen.
- Irgendwelche Hinterbeine packen. Dann wird vorne losgelassen.
- Nur durch Hör- und Sichtzeichen eingreifen.

A 6: Welche Aussage ist richtig?

- Hunde sind schmerzunempfindlich, weil sie keine Schmerzsinneszellen haben.
- Hunde besitzen einen hervorragenden Geruchssinn.
- Hunde können erheblich besser Farben sehen als der Mensch.
- Hunde können besonders hohe Töne nicht mehr hören.
- Hunde haben bei heißem Wetter keine Probleme, sie können tierisch schwitzen!

A 7: Was ist ungeeignet zum Einüben von Hörzeichen?

- Kurze, wenn möglich einsilbige Worte verwenden.
- Für gleiche Übungen immer gleiche Worte verwenden.
- Deutliche Hörzeichen mit deutlichen Sichtzeichen kombinieren.
- Wortreiches Gerede und wildes Gestikulieren vermeiden.
- Kommandos nicht als einzelne Worte geben, sondern in schöne Sätze verpacken.

A 8: Wie kann ich weitgehend vermeiden, dass mein Hund ein „Problemhund“ wird?

- Kann man gar nicht vermeiden, weil dieses Merkmal „angeboren“ ist.
- Durch möglichst isolierte Haltung.
- Dadurch, dass ich mit der Erziehung erst nach dem 1. Lebensjahr beginne.
- Durch konsequente Erziehung und ein großes Angebot von Alltagssituationen in frühem Alter.
- Durch sehr frühe Trennung von Mutterhündin und Wurfgeschwistern. Das fördert die Selbständigkeit.

A 9: Welche Aussage ist falsch?

- Aggressive Verhaltensweisen gehören bei Hunden zu normalen Reaktionen.
- Überaggressive Verhaltensweisen können durch eine gute Ausbildung unter Kontrolle gehalten werden.
- Unerwünschte Aggressionen können durch eine falsche Erziehung entstehen.
- Überaggressive Verhaltensweisen sind überhaupt nicht zu beeinflussen. Damit muss man leben!
- Aggressives Verhalten der Mutterhündin tritt vor allem in den ersten drei Wochen der Welpenaufzucht auf.

A 10: Wie kann man einem Welpen die „Beißhemmung“ anerziehen?

- Gar nicht, weil sich das nicht beeinflussen lässt.
- Geduldig warten bis etwa zum 10. Lebensmonat, dann hört er allein damit auf.
- Beißt er im Spiel zu, muss man ihm ruhig erklären, dass das so nicht geht.
- Beißt er im Spiel zu, das Spiel sofort abbrechen und kurz maßregeln.
- Seine offenbar schlechte Laune mit einem Leckerchen zu vertreiben versuchen.

A 11: Hundehalter haben die Pflicht, Beißunfälle zu vermeiden.

Dies gilt insbesondere in Bezug auf Kinder. Welche Aussage ist in diesem Zusammenhang richtig?

- Hunde haben Mitleid mit Kindern, deshalb passiert schon nichts.
- Hunde und Kinder gehören zwar zusammen, aber nie ohne Aufsicht!
- Wenn Kinder und Hunde sich gut kennen, gibt es nie Probleme.
- Schnell weglaufende und laut schreiende Kinder lösen bei Hunden nie ein „Beuteverhalten“, sondern immer nur Lust zum Spielen aus.
- Kinder müssen nicht den richtigen Umgang mit Hunden lernen. Sie reagieren noch natürlich und machen alles richtig!

A 12: Sie haben Ihren Hund im Auto, halten an der Straße oder einer anderen Parkmöglichkeit und wollen ihn zu einer Besorgung mitnehmen.

Wie verhalten Sie sich richtig?

- Tür auf, ein ermunterndes „Hopp“ auf den Lippen und raus mit ihm!
- Den Hund aus dem Auto lassen und dann anleinen.
- Den Hund anleinen und dann erst aus dem Auto lassen.
- Dem Hund sagen, dass er vorsichtig sein soll und dann aus dem Auto lassen.
- Den Hund aus dem Auto lassen, ihn anleinen und ihm dann durch wiederholten kräftigen Leinenruck klar machen, dass es jetzt ernst wird.

A 13: Ihr Hund knurrt Gäste an, die die Wohnung betreten. Wie verhalten Sie sich richtig?

- Die Gäste auffordern, den Hund freundlich zu begrüßen.
- Den Hund mit deutlichem Hörzeichen auf seinen Platz schicken und sichern.
- Dem Hund gut zureden und liebevoll streicheln.
- Den Hund selbst mit reichlich Leckerchen versorgen.

Komplex B

B 1: In welchem Alter sind junge Hunde besonders empfänglich für soziale Eindrücke und Umweltreize?

- 1. Bis 2. Lebenswoche
- 3. Lebenswoche
- 4. bis 12. Lebenswoche
- 4. bis 6. Monat
- 9. bis 12. Monat

B 2: In welchem Alter sollte der Züchter frühestens die Welpen abgeben?

- 4. Lebenswoche
- 6. Lebenswoche
- 8. Lebenswoche
- 10. Lebenswoche
- 12. Lebenswoche

B 3: Was ist unbedingt wichtig bei der Abgabe der Welpen?

- Sie müssen geimpft und mehrfach entwurmt sein.
- Sie müssen stubenrein sein.
- Sie müssen leinenführig sein.
- Sie müssen möglichst dick sein.
- Sie müssen richtige Draufgänger sein.

B 4: Welche Aussage ist falsch

- Fertigfutter deckt den Bedarf des gesunden Tieres.
- Fertigfutter ist dem Alter und der Leistung des Tieres anzupassen.
- Fertigfutter sollte immer durch spezielle Futtermittel ergänzt werden.
- Fertigfutter wird für verschiedene Altersstufen angeboten.
- Die Fertigfuttermenge ist dem Gewicht des Hundes anzupassen.

B 5: Was sollten Sie bei der Fütterung Ihres Hundes vermeiden?

- gekochte Geflügelknochen
- Quark
- Gekochten Reis
- Gekochtes Fleisch
- Ein Stückchen geliebtes Leberwurstbrot

B 6: Welche Antwort ist bezüglich der Tollwut falsch?

- Die Tollwut wird durch Viren übertragen.
- Ihre Krankheitserreger werden mit dem Speichel ausgeschieden.
- Die typischste Übertragung der Tollwut ist der Biss.
- Ihre Krankheitserreger werden mit dem Kot ausgeschieden.
- Auch der Mensch kann sich infizieren.

B 7: Welche Aussage ist falsch?

- der Hundefloh ernährt sich vom Blut des Hundes.
- Man kann den Hundefloh durch Kontaktinsektizide bekämpfen.
- Zecken können auch beim Hund Krankheitserreger übertragen.
- Zecken übertragen Toxoplasmose.
- Zecken sollten beim Hund möglichst schnell mit einer Zeckenzange entfernt werden.

B 8: Welche Aussage ist falsch? Der §3 des TSchG verbietet Tieren Leistungen abzuverlangen:

- Denen sie auf Grund des körperlichen Zustands nicht gewachsen sind.
- Die sie nur erbringen, weil Mittel zur Veränderung der Leistungsfähigkeit verabreicht wurden.
- Nach Eingriffen und Behandlungen, die einen leistungsmindernden körperlichen Zustand verdecken.
- Wenn sie dafür Leckerchen erhalten.
- Wenn sie offensichtlich die Kräfte des Tieres übersteigen.

B 9: Welche Aussage ist richtig?

- Regelmäßige Körperpflege ist albern.
- Die Ohren des Hundes sollten täglich mit Wattestäbchen gereinigt werden.
- Regelmäßige Körperpflege dient auch dem sozialen Kontakt zwischen Hund und Hundehalter.
- Im Hundegebiss entsteht kein Zahnstein.
- Ein Hund sollte auf keinen Fall gebadet werden.

Komplex C

C 1: Welches Gesetz bzw. welche Verordnung regelt die Mindestanforderungen für die Haltung von Hunden im Freien?

- Tierzuchtgesetz
- Tierschutztransport-Verordnung
- Landeshundegesetz
- Tierschutz-Hundeverordnung
- Heimtierzuchtgesetz

C 2: Wie hat sich der Hundehalter in einem Tollwutsperrbezirk bezüglich seines Hundes zu verhalten?

- Ist sein Hund gegen Tollwut geimpft und gehorcht er zuverlässig, darf er freilaufen.
- Alle Hunde müssen an die Leine.
- Nur Hunde ohne Impfung müssen an die Leine.
- Alle gegen Tollwut geimpften Hunde dürfen in jedem Fall frei laufen.
- Es gibt keine Einschränkungen.

C 3: Wie lange ist die Tollwutschutzimpfung in Deutschland gültig?

- 1 Jahr
- 2 Jahre
- 3 Jahre
- 4 Jahre
- von 1-3 Jahre (je Impfstoff, EU-Heimtierpass und Eintragung des Tierarztes)

C 4: Unter welchen Umständen dürfen Jäger Hunde erschießen?

- Wenn diese den Waldweg verlassen.
- Wenn diese den Waldweg verunreinigen.
- Wenn diese im Wald bellen.
- Wenn der Hund ohne Halter unterwegs ist, die Fährte des Wildes aufgenommen hat und tatsächlich in der Lage ist, das Wild zu verletzen.
- Wenn diese ohne Leine diszipliniert neben dem Halter herlaufen.

C 5: Darf ein Hund mit einem Maulkorb in einer Begleithundeprüfung geführt werden?

- Im Teil A auf dem Übungsplatz.
- Wenn andere Prüfungsteilnehmer es verlangen.
- im Teil B – im Straßenverkehrsteil, wenn das Tragen vom Maulkorb behördlich angeordnet ist.
- Wenn der Leistungsrichter die Vorgabe macht.
- Wenn der Hundehalter es so will.

C 6: Was braucht der Hundehalter, der selbst zum ersten Mal einen Hund in der Begleithundeprüfung führt?

- Eine 5m lange Leine.
- Den Nachweis, dass ihm der Hund gehört.
- Den Nachweis, dass er einen Hund halten darf.
- Den Nachweis eines erfolgreich abgelegten Sachkundetests für Hundehalter.
- Nachweis, dass er regelmäßig mit seinem Hund einen Hundehalterkurs besucht hat.

Komplex D

D 1: Wie ist der BLV untergliedert?

- Durch einzelne Mitglieder
- Durch einzelne Vereine
- Durch einzelne Verein welche Kreisgruppen zugeordnet sind.

D 2: Der VDH empfiehlt, sich bei der Auswahl der Hunderasse in erster Linie zu orientieren:

- einerseits an den Bedürfnissen des potenziellen Halters und andererseits an der Gesundheit und rassespezifischen Eigenschaft des Hundes
- an Haarart und Farbe
- am Aussehen

D 3: Der ausgewachsene Hund hat:

- 28 Zähne
- 48 Zähne
- 42 Zähne

D 4: Nennen Sie die Sinne des Hundes:

Gehörsinn, Geruchssinn, Geschmacksinn, Gesichtssinn, Tastsinn

D 5: Was sind typische Hundekrankheiten?

Leptospirose, Staupe, Hüftgelenkdysplasie, Parvovirose, Borreliose, Ektropium, Entropium, Magendrehung, Zwingerhusten, Spondylose, Blutohr, Analbeutelentzündung etc.

D 6: Normale Temperatur des Hundes:

- 37 – 37,5 °
- 38 – 39 °
- 39,5 – 41 °

D 7: Wie wird die Körpertemperatur am Hund gemessen?

rektal (Im After des Hundes)

D 8: Hohe Reizschwelle bedeutet:

- der Hund reagiert schnell
- der Hund reagiert sehr ausgeglichen
- der Hund reagiert nicht

D 9: Welche Übung gehört nicht zur BH/VT:

- Überprüfung der Schusssicherheit
- Platzmachen und Herankommen
- Unbefangenheit des Hundes gegenüber Fahrzeugen und Personen

D 10: Ab welchem Alter kann ein Hund in BH/VT geführt werden?

- ab 12 Monate
- auch unter 12 Monate
- ab 15 Monate

Komplex E

E 1: Wer darf Vorbereitungen und Prüfungen zur VDH-BH-Prüfung durchführen?

- Inhaber von gewerblichen Hundeschulen
- Einzelpersonen im Auftrag des VDH-Mitgliedsvereins
- VDH-Mitgliedsvereine

E 2: Wer darf teilnehmen?

- Hundehalter ohne Mitgliedschaft in einem VDH-Mitgliedsverein
- Nur Personen, die eine gültige Mitgliedschaft zu einem VDH-Mitgliedsverein nachweisen können.
- Nur Personen, die vorher einen Team-Test-Kurs besucht haben.

E 3: Kann eine BH-Prüfung im Gehorsams- und Straßenverkehrsteil abgelegt werden, wenn der Hundeführer keinen anerkannten Sachkundenachweis erbringen kann?

- Ja
- Nein

E 4: Können zwei Teilnehmer in einer Prüfung mit demselben Hund teilnehmen?

- Ja
- Nein

E 5: Wie viel Hunde darf ein Teilnehmer in einer Begleithundeprüfung vorstellen?

- max. 3 Hunde
- max. 2 Hunde
- nur 1 Hund

E 6: Muss für den vorgeführten Hund eine Haftpflichtversicherung und Tollwutschutz nachgewiesen werden?

- Ja
- Nein